

Die verminfftigen Heyden sind ihm in dieser Meynung fürgegangen; denn also läſſet sich der sehr alte Comödien-Schreiber Plautus vernehmen / in Perſa, Act. V. Sc. I. v. 10. *Improbus est homo, qui beneficium ſcit ſumere, & reddere neſcit*: Der iſt ein böſer Menſch / welcher zwar die Wohlthat anzunehmen weiß / und doch nicht weiß / wie er dieſelbe wieder vergelten ſoll. Der verſtändige Heyde Seneca hält Lib. I. de Benef. cap. 10. einen undanckbaren Menſchen noch ärger / als einen Todtschläger / Tyrannen / Dieb / Ehebrecher / Räuber / Kirchendieb und Verräther / und ſpricht Lib. IV. cap. 27. *Ein undanckbarer Menſch habe omnia nequitiae ſemina*, allen Saamen und Anfang der Boßheit bey ſich. Wir könnten dieſes weitläufftig ausführen / wenn wir nicht geſonnen wären / denen Beſchauern unſers Schau-Plazes dasjenige / wovon wir uns zu handeln fürgenommen / lieber in denckwürdigen Exempeln als bloſſen Lehr-Sprüchen fürzuſtellen. Gleichwie nun / wenn Licht und Finſterniß / Gold und Schlacken / Weizen und Spreu / Kuß und Kreide / einander entgegen geſetzt wird / der Unterſcheid unter ſolchen Dingen deſto beſſer erhellet: Alſo wollen wir / weil in voriger Abtheilung von der rühmlichen Tugend der Danckbarkeit

keit